

Presseinformation

## Illegale Abfallablagerungen – eine Abfallstatistik für 2023

### Kurze Einführung:

Alle Jahre wieder muss das Team des Umweltamtes des Kreises vermelden, dass die jahrelangen Appelle an alle Bürger nicht fruchten. Ein kleiner Teil unserer Mitbürger hat es immer noch nicht verinnerlicht, dass illegal am Wegesrand entsorgte Abfälle enorme Kosten hervorrufen, welche wir alle in Form der Müllgebühren finanzieren müssen, so auch die Missetäter.

Dabei haben die Kreiswerke und die Entsorgungsgesellschaft Weimarer Land ein vorbildliches und zuverlässiges Sammel- und Annahmesystem mühsam aufgebaut, um so jedem Einzelnen von uns die Entsorgung von Abfällen zu erleichtern oder überhaupt erst zu ermöglichen. Zugegebener Maßen ist das in Einzelfällen bei wenigen Abfallarten mit etwas längeren Wegen und einem kleinen Kostenbeitrag verbunden. Letzteres ist nötig, da die so gesammelten Abfälle der Wiederverwertung oder Beseitigung (Deponierung/Verbrennung) zugeführt werden müssen, was auch z. T. zu erheblichen Folgekosten (z. B. bei Asbest) führt. Unverständlich ist für uns dabei, weshalb sich die Verursacher der Ablagerungen die Mühe des Aufladens machen und die Fuhre dann am Wegesrand endet und nicht in der Sammelstelle wenige Kilometer weiter.



Bild 01: hier mussten wohl ein alter einem neuen Kühlschrank weichen und Bild 02: und die alten Möbel aus der guten Stube entsorgt werden.

### Statistik 2023

Insgesamt wurden im Jahr 2023 von Gemeinden und Gemeindeverbänden/Ordnungsämtern sowie aufmerksamen Mitbürgern **illegale Ablagerungen im Umfang von 76 Tonnen** den Mitarbeitern der Unteren Abfallbehörde (UAbfB) des Kreises Weimarer Land gemeldet und registriert. Die Mengen an angezeigten, illegal entsorgten Abfällen, auch „wilde Abfallablagerungen“ genannt, sind gegenüber 2022 im Landkreis Weimarer Land in etwa konstant geblieben ist (2022: 75 Tonnen).

Im Anschluss an die Registrierung erfolgt bei den meisten Meldungen eine Inaugenscheinnahme vor Ort, um dann die Aufnahme und ordnungsgemäße Entsorgung zu organisieren.

Dahinter stehen Entsorgungskosten in Höhe von **33.800 Euro** (2022: 28.000 €), welche durch die für die Entsorgung zuständigen Kreiswerke und damit aus den Abfallgebühren aller Kreisbewohner finanziert werden mussten.

Die Entsorgungskosten differieren dabei zwischen den einzelnen Abfallarten. So reichen die Kosten von 65 €/Tonne für Holzabfälle bis 250 €/Tonne für Asbest und 606 €/Tonne für Mineralwolle/Dämmmaterial.



Bild 03: Wellasbest und Bild 04: eine museumsreife Sammlung an Fernbedienungen

Bei der Aufnahme eines Teils der illegal entsorgten Abfälle wird die UAbfB des Kreises tatkräftig durch die Mitarbeiter der gemeindlichen Ordnungsämter und Bauhöfe unterstützt. Diese sammeln den Abfall auf, um ihn dann auf den Gemeinde-Betriebshöfen in von den Kreiswerken bereitgestellten Containern zwischenzulagern.



Kleinmengen an Sperrmüll und Siedlungsabfällen in Größenordnungen von ca. 7,5 Tonnen (10 %) (2022: 4,8 Tonnen) wurden im vergangenen Jahr auch wieder durch die Mitarbeiter des Umweltamtes in Eigeninitiative aufgenommen und in Eigenregie zu Entsorgungsunternehmen im Kreis transportiert, womit die Beladungs- und Transportkosten in Höhe von ca. 2.000 € für diese Menge eingespart und somit dem Gebührenzahler erspart werden konnten.



Bild 05: Reste eines Laubenabrisses (mit Brandschaden) und Bild 06: Beräumung der in Bild 05 gezeigten Abfälle, welche durch zusätzliche Ablagerung von Baumschnitt noch vermehrt wurden, per Hand durch die Entsorgungsfirma und Mitarbeiter der Unteren Abfallbehörde

Für die übrigen 68 Tonnen schlagen die Beladungs- und Transportkosten inklusive Personal, zusätzliche Abfallcontainerstellung, Big Bags und Energiekostenzuschlag mit **17.645 € zu Buche** (2022: 13.400 €), was mittlerweile **54 %** (2022: ca. 50 %) der Gesamtkosten ausmacht.

Wie die Jahre zuvor nahmen auch 2023 wieder die Bau- und Abbruchmaterialien (Beton, Ziegel, Fliesen und Keramik) mit 14 Tonnen die größte Menge an Ablagerungen ein, gefolgt von Sperrmüll (Möbel, Altmetall etc.) mit 15 Tonnen und Altreifen mit 10 Tonnen. Unverständlicherweise wurden auch wieder **22 Tonnen Siedlungsabfälle** (2022: 12,3 Tonnen), welche in die Restmülltonne gehören, wild in der Landschaft entsorgt. Dies ist insoweit unverständlich, als dass die regelmäßige Leerung der Tonnen im Kreis Weimarer Land aller 14 Tage vorgegeben sind, im Gegensatz zu Nachbarkreisen (hier erfolgt zum Teil nur eine Leerung pro Monat).

Im vergangenen Jahr mussten auch wieder 4 Fahrzeuge ohne Kennzeichen im öffentlichen Raum registriert werden. Dabei ließ sich der letzte Fahrzeughalter unproblematisch ermitteln und konnte so für die schadlose Entsorgung finanziell herangezogen werden.

**Fazit:**

Die illegal entsorgten Abfälle nehmen in ihrer Menge nicht ab. Zumal die o. g. Abfälle nur den Teil umfassen, der gemeldet oder durch die Behörde selbst entdeckt wurde. Es bleibt immer wieder unverständlich, weshalb ein kleiner Teil unserer Mitmenschen nicht begreifen, dass sie nicht nur der Allgemeinheit sondern auch sich selbst schaden.

All die Abfälle tragen die große Gefahr mit sich, dass sie der Umwelt (Boden, Acker, Grundwasser, Fließgewässer) deutlichen Schaden zufügen (können). Demgegenüber stehen die Personalkosten, welche von Seiten des Umweltamtes getragen, und die Entsorgungskosten, welche aus den Müllgebühren finanziert werden müssen. Mehr Personal kann auf Grund fehlender Finanzierung auch nicht zur Verfügung gestellt werden.

Das Team des Umweltamtes appelliert daher eindringlich und wiederholt an die wenigen Missetäter, ihr Tun zu unterlassen.

Kontakt für die Medien: Landratsamt Weimarer Land  
Umweltamt, Amtsleiter Frank Opitz  
Tel.: 03644 540-671